



WAS WIRD AUS DEM ZENTRALEN GOTTESHAUS DES ERZBISTUMS IM GEBÄUDE DER JETZIGEN ST. HEDWIGS-KATHEDRALE ?

TOTALUMBAU ODER TEILUMBAU DES INNENRAUMS TEILZERSTÖRUNG DES DENKMALS (lt. SENAT)

Inhalt u. Kosten entspr. Pressemitteilung des Erzbistums Berlin vom 12.11.2015:

„**UMBAU UND ERWEITERUNG DER KATH.**“

„**INNENRAUMSANIERUNG IM BESTAND**“

nach Wettbewerbsbeitrag und Planung von Sichau & Walter mit L. Zogmayer

nach Annahmen und Kostenangaben des Architekturbüros Kunat + Haak

TOTALUMBAU **43,0 Mio.€**

TEILUMBAU **16,8 Mio.€**

UMBAUMAßNAHMEN IN BEIDEN VARIANTEN:

Abriss, Dämmung und Neueindeckung aller Dachflächen

Kompletter Abriss aller Fußböden zum Einbau einer Fußbodenheizung

Erneuerung Außentüren u. -fenster mit Einbau von Isolierverglasung

Erneuerung Glockenstuhl u. Erweiterung Glockenanlage

- Abtrennung der Unterkirche
- Sakristei in unterirdischen Keller

- Notwendigkeit zum Nachbau zuvor abgerissener Bauteile

FORMALE ÄNDERUNG
MIT ZUSÄTZLICHEN RISIKEN



- statische Gefährdung der Kathedrale
- Kostenexplosion durch Tiefbau
- mehrjährige Bauzeit (s. Staatsoper)

TECHNISCHE ÄNDERUNG
MIT BAULICHEN PROBLEMEN



- Isolierung schafft Baufeuchterisiko
- Fußbodenheizung ungeeignet
- permanente Heizung - hohe Kosten

BISHERIGE AUSGABEN FÜR UMBAUPLANUNG – NICHT PFLEGE

REALISIERUNGSWETTBEWERB 2014 + UMBAUPLANUNG IN DER VAKANZ ZEIT

AUSGABEN FÜR BAUPLANUNG + 2,3 Mio.€

Ein Bruchteil für Säuberung könnte die genutzte Kathedrale würdig aufwerten. Unabhängige Fachleute sehen Tiefbau-risiken kostenmäßig zu gering bewertet, die sog. „Sanierung“ dagegen überhöht.

Beachte ausführliche Belege !